

Abstract

Maria lactans als Album-Covergirl, der Heilige Sebastian als Queer-Ikone oder populäre Pilgerberichte als Selbstfindungserzählungen – sakrale Figuren, Dinge, Orte und Formate einer älteren Tradition erfreuen sich seit der frühen Moderne und bis in die Gegenwart ungebrochener Beliebtheit. Dass Religion und Moderne keine Widersprüche darstellen, sondern komplex miteinander verflochten sind, hat die jüngere Kultur- und Religionstheorie immer wieder betont.

Das vom Schweizerischen Nationalfonds geförderte Berner Forschungsprojekt «Gattungspoetik des Sakralen» befasst sich mit diesen Transformationen in literaturwissenschaftlicher Perspektive. Es geht davon aus, dass insbesondere die geistlichen Formen und Formate des christlichen Mittelalters und der Frühen Neuzeit nach der Aufklärung weder verschwinden noch einseitig säkularisiert werden, sondern sich pluralisieren und auf vielfältige Weise umarbeiten lassen. Das Gattungshafte der älteren geistlichen Literatur eröffnet in der Moderne verschiedene Optionen. Es formalisiert das Ungewohnte, setzt das Neue und Unerwartete in eine lesbare Gestalt und ermöglicht so die Anerkennung des Unerwarteten oder Anderen.

Vor dem Hintergrund dieser Perspektiven soll die Internationale Tagung sich den generischen Formaten des Religiösen im 20. und 21. Jahrhundert aus interdisziplinärer Perspektive widmen. Einem breiten Literatur- und Kunstbegriff folgend, verstehen wir unter «Formaten» sowohl (literarische) Gattungen als auch Ikonographien, Rituale sowie allgemein kulturell vorgegebene Muster und Codes. Auf welche sakralen Motive und Formen, Sprechweisen und Gebärden des «Heiligen» greifen die Kunst, die Literatur, der Film oder andere Medien der Gegenwart zurück, um den brennenden sozialen, ethischen, ökologischen und religiösen Fragen der Zeit Gestalt zu verleihen?

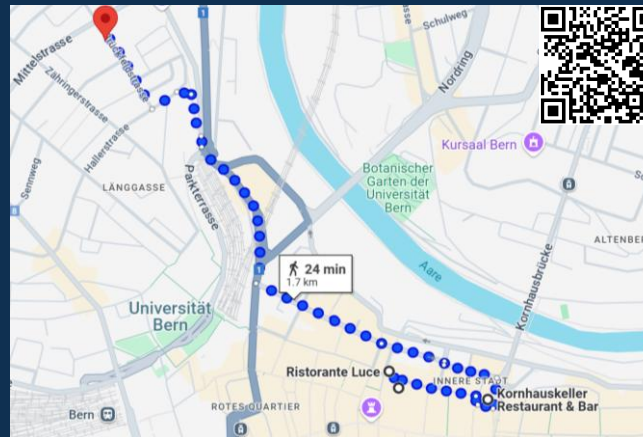
Standorte

Universität Mittelstrasse, Seminarraum 016,
Mittelstrasse 43, 3012 Bern

Hotel Kreuz, Zeughausgasse 41

Gemeinsames Abendessen am Donnerstag im
Restaurant Luce, Zeughausgasse 28, 19.00 Uhr

Gemeinsames Abendessen am Freitag im Restaurant
Kornhauskeller, Kornhausplatz 18, 18.30 Uhr



Organisation: Nicolas Detering, Felix Kraft,
Anita Martin und Leonie Sroka

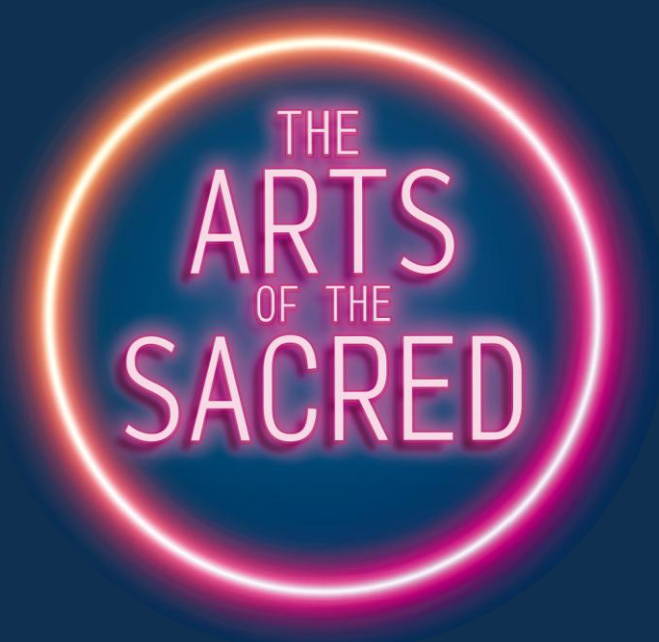


<https://gps.unibe.ch>

GENERISCHE SAKRALITÄT

Religiöse Formate im 20. und 21. Jahrhundert

26.–28. Juni 2025, Universität Bern



Donnerstag, 26. Juni 2025

Sektion I: Ästhetik und Poetik

14.00 Uhr – NICOLAS DETERING (Bern)
Begrüssung und thematische Einführung

14.30 Uhr – SOPHIE KÖNIG (FU Berlin)
Zwischen latenter Sakralität und inszenierter Profanität. Das Triptychon als Format der Gegenwartsliteratur

15.15 Uhr – ERIK SCHILLING (Leipzig)
Die Fernsehserie *The Young Pope* (2016) als Bruch und Restitution der ‹Gattung› Papst im 21. Jahrhundert

16.00 Uhr – Kaffeepause

16.30 Uhr – ANITA MARTIN (Bern)
Legendverse. Leigh Bardugo's Fantasy rund um *The Lives of Saints* (2012–2023)

17.15 Uhr – HUBERT KNOBLAUCH (TU Berlin)
Populäre Formen des Religiösen

19.00 Uhr – Abendessen im Restaurant Luce

Freitag, 27. Juni 2025

Sektion II: Politik und Ethik

09.30 Uhr – MORITZ STROHSCHNEIDER (München)
Heiligenleben für die Demokratie. Hugo Balls *Byzantinisches Christentum* als Versuch einer Neuausrichtung der Gegenwart

10.15 Uhr – ANGELA GENCARELLI (Graz)
Die Passion der Tiere. Christlich inspirierte Tierethik in der Lyrik des frühen 20. Jahrhunderts

11.00 Uhr – Kaffeepause

11.30 Uhr – DOMINIK HÖINK (Paderborn)
Schöpfungs- und Klimaoratorien im 21. Jahrhundert

12.15 Uhr – Mittagsimbiss

14.00 Uhr – JENNY HAASE (Potsdam)
Ökologie und Ritualität im zeitgenössischen andinen Film

14.45 Uhr – OLMO GÖLZ (Freiburg i. Br.)
Das Martyrium in Bildmedien der Islamischen Republik Iran

15.30 Uhr – Kaffeepause

16.00 Uhr – ZOE ZOBRIST (Zürich)
Queere Märtyrerikonen seit den 1980er-Jahren

16.45 Uhr – LEONIE SROKA (Bern)
(Un)berührte. Frömmigkeit, Figuren und Fluidität in Thomas Meineckes *Jungfrau* (2008)

18.30 Uhr – Abendessen im Restaurant Kornhauskeller

Samstag, 28. Juni 2025

Sektion III: Subjektivierung

09.30 Uhr – JENS SCHLIETER (Bern)
Übergang von der Hagiographie zur autobiographischen Schilderung spiritueller Selbstkultivierung

10.15 Uhr – DANIEL WEIDNER (Halle)
«Worauf ich hinauswollte war das Heilige». Autofiktion als Konfession

11.00 Uhr – Kaffeepause

11.30 Uhr – FELIX KRAFT (Bern)
Beichten durch die vierte Wand. Phoebe Waller-Bridges *Fleabag* (2016–2019)

12.15 Uhr – Abschlussdiskussion

12.45 Uhr – Mittagsimbiss und Ausklang